

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 28 (1902)
Heft: 50

Anhang: Beilage zum "Nebelspalter" Nr. 50 vom 13. Dezember 1902
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beilage zum „Nebelspalter“ Nr. 50 vom 13. Dezember 1902.

Splitter.

Das Coupé des Doktor med. ist die Avantgarde des Leichenwagens.

Wenn nach Salomo ein Narr schwerer als Blei ist, welches lastende Metall übertrumpft dann eine Närerin?

Die Geburtsaristokratie sucht ihren Stammbaum bis auf den Uraffen zurück nachzuweisen, um sich der Ahnen würdig zu zeigen.

Die Geldaristokratie predigt die Allmacht des goldenen Kalbes, damit es nicht als dummes Kalb gelte.

Der höchste Grad der Sittlichkeit besteht darin, so Lüstern zu sein, um den Gedanken nicht ertragen zu können, daß in den Kleidern, welchen man auf der Straße begegnet, nackte Menschen stecken könnten.

Den Steuerkommissionen.

Ihr seid die größte Lebensfreude, ihr Herren von der Steuer!
Ihr seid des Bürgers Augenweide und ihnen lieb und teuer!
Der Steuerschraube zartes Fressen erspart ein allzu fettes Essen!

Warum haben manche Monate nur dreißig Tage?

Weil's bei den Studenten nicht alleweil ausreicht bis zum einunddreißigsten.

Bauernpolitik.

Chäppi: Du, Noldi, das han-i gar nüd bigrise. Immer häift's d'Staatsfinanze möged nüd glange und immer mached's neu Staatsstelle und gänd de Staatsmannen meh Böslig.

Noldi: Jä wäist; Staatswirtschaft ist schyns kai Landwirtschaft.

Chäppi: Es tunkt mi ebe. Bi der Landwirtschaft schränt me sich ämel i der Hushaltig e hli y oder hät mit de Chalberen e hli zwuc, wänn d'Milch nüd langet.

Noldi: Eure Herre werded halt gschwyder sy weder mir, die händ wahrschynli usgefunde, me hönn d'Stützchue au am Schwanz mälsche, wänn's fischli nüd langet.

Chäppi: Die Chue hönn aber au chüttig sy hinedure und öppen eine in Dräck usf schlinge.

Noldi: Das macht nüd; me stahd nu wieder uf und buht enand suher ab. Vom Dräck git's ja kai Bühle.

Fabrik allerersten Ranges. Im Jahre 1897 allerhöchste Auszeichnung Königl. Sächs. Staatsmedaille für technisch und künstlerisch vollendete Flügel und Pianinos. Spezial-Kataloge werden auf Wunsch gratis und franko zugesandt. Vorrätig bei der Allein-Vertretung

P. Hindermann, Klavierhandlung, Freiestr. 58, Zürich V.

Feurich-Pianinos und Flügel,

Arvenholz-Möbel

für Schlafzimmer, Bureaux etc. sehr beliebt, liefert stets in prachtvoller Ausführung 97-26

A. Körber, Möbel-Fabrik, Davos-Platz.



Tafelschinken und Zungen
Charcuterie und Käse
Biscuits, Waffeln
Thee, Conserven etc.

in bekannter Güte stets frisch bei

Arthur Fischer

Erstes Zürcher Versandhaus f. Delikatessen
Zürich V., Dufourstr. 70 148-13

Teleg.: Delicata Zürich — Telefon 5144
— Engrospreise]

Bureau „ARGUS“ Zürich.

Diskrete Auskünfte auf allen Plätzen.
Incasso, Verwaltungen, Informationen etc.

Telephon Nr. 3622 72-52

St. Gallen Hotel und Restaurant St. Gallerhof.

Ganz neu erbautes, mit allem Komfort ausgestattetes Haus. In nächster Nähe der Bahn und im Zentrum des Geschäfts-Quarters, schönste Restaurants-Lokalitäten der gute Küche, Restauration zu jeder Tageszeit. Reelle Weine, gute Bedienung. Es empfiehlt sich höflichst

Der Besitzer: Chr. Albrecht.

Kirsch-Destillation-Schwyz

Alfred Schindler, Alleininhaber. 104-52

Fabrique Suisse d'Automobiles

„BERNA“

J. WYSS, BERNE.

Einfachstes, erstklassiges Fabrikat.

Man wende sich gefl. an den Vertreter:

J. Kölle, Beundenfeldstr. 31, Bern.

Z. Adlerburg, Zürich I

(beim Stadelhofer-Bahnhof und Stadttheater.)

Gewöhnl. und medizin. Bäder mit Zusätzen nach Wunsch. Kohlensäure-Sool-Dampfbäder. Wasser- und Dampfdouchen.

Behandlung von Gicht, Rheumatismus, Nerven-Krankheiten und Frauenleiden mit Fango di Battaglia. Elektrizität und Massage.

Hydrotherapie (Wasserheilverfahren), Diätkuren.

Offen von 7-12 Uhr und 1/2-8 Uhr, Sonntags 8-12 Uhr.

Anstalts-Arzt: Dr. G. Custer, Cons. 10-11 Uhr.

1384



H 6345 0

Uhren, Regulateure, Wecker

am besten und billigsten bei



137-4

Silberne Damen- und Herren-Uhren, Fr. 12, 15, 19, 23, 28 usw. höher. Goldene Damen-Uhren, Fr. 25, 36, 44, 55, 64 und höher. Goldene Herren-Uhren, Fr. 48, 60, 76, 88, 100 und höher. Regulatoren mit Schlag, 65 cm hoch, 1 Tag gehend, Fr. 13.—, dito 14 Tage gehend, Fr. 19.—. Regulatoren mit Schlag, 85 cm hoch, 14 Tage gehend, Fr. 29.—, dito 100 cm hoch, 14 Tage gehend, Fr. 29.—. Babywecker, Ia, Fr. 4.—, dito leuchtend, Fr. 5.—, dito mit Repetition, läutet 8 Mal, mit Unterbruch einer halben Minute.

Tick-Tack, Ia. Wanduhr, zum Zusammensetzen, schönstes Weihnachtsgeschenk für Kinder, Fr. 5.— Für jedes Stück weitgehende Garantie.

Ältere Taschen-Uhren werden an Zahlung genommen.

Kataloge gratis und franko.



59-17

Hans: Es tutt mi, die Frau Wirtin händli ein eso häbemäig obenabé, sid ihre Ma Kantonrat ist.

Heiri: Sie wird üs im Verdaht ha, das wir ihm Ma au gstimmt heiged und was sie vor sonige für en verfluchte Respäkt wird ha, da me si öppé täufle.

Briefkasten der Redaktion.

J. F. I. A. Dan! Der Hieb ist wohl verdient. — E. K. i. S. Haben Sie unsere Briefkastennotiz in Nr. 45 nicht gelesen? Das Wort gilt auch für's neueste Opus! — E.W.I.U. Da auch wir von der Zunft sind, so geht's uns wie dem „Anzeiger von Ulster“, der den Andruck der Zobredre des französischen Abgeordneten Jonnard nicht unterlassen konnte, die dieser auf die Tabakspfeife hielt: „Der Bauer unseres Landes kennt die Zigarette nicht, sondern raucht die Pfeife, die gute große Pfeife. Die Pfeife passt für unser Klima und für unvern Charakter. Wir können nicht das ganze Jahr auf der Haustreppe sitzen und mit den Nachbarn plaudern, sondern lange Monate hindurch müssen wir unsere Mußestunden am Herde verbringen. Da denken wir auch an's Rauchen. Die Pfeife ist nötig für uns, denn sie ist die treue Begleiterin unserer Gedanken und unserer Melancholie.“ Ein

kleines Röllchen seingeschnittener Tabak ist gut für die Südländer. Für sie ist die Zigarette nur die Gelegenheit zu einer hübschen Geste, ein bisschen Rauch in Bewegung und Sonne. Bei uns raucht man die Pfeife langsam, schweigend, nachdenklich, liebevoll. Uns unsere Liebe Pfeife wegnnehmen, das ist, als wenn Sie dem Araber sein Pferd nehmen wollten.“ Dem könnten wir noch beifügen: Die Pfeife ist sozusagen der einzige Schild, der uns gegen weibliche Jünglinglichkeiten deckt, daher ist sie in diesem Sinne der Schlag der ledigen und der Trost der verheirateten Männer. Gruss! — Horsa. Alles bestens bemerkt, Dan! — Puck. Mit Dank vermeindet. — Falk. Im rechten Moment eingerückt. Gruss! — R. A. i. E. Auch wieder ein freundliches Zeichen. Gruss! — Hilarius. O Chueri, Chueri, wie händ Ihr esennig es Lächerlumal, bald böser weder d' Rägel! Straff! Gines der Beiden ist gut, das andere möchten wir nicht unterschreiben! — R. C. I. F. Darüber kann man verschiedenen Ansicht sein. Wir verachten die Prozedur des Mittelalters, wo anonyme Lüterungen an den Schandpfahl gestellt wurden, trotz ihrer Dürbheit durchaus nicht. Die Verbündete des Anonymus kann nicht hart genug getroffen werden. Jenes Vor gehen rechnen wir zu den Rücksichten der sogen. „guten alten Zeit“! Wäre es heute noch im Schwang, so könnten wir mitunter recht nette Herrschäften am Schandpfahl erblicken! — R. D. I. D. Dan! Dieses Mal gut passend.

Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.



J. NÖRRT 77 Bahnhofstr. Zürich
Telephon 5425 130-52
Teleg. Adr.: „Innör“
Loden und engl. Stoffe
meterweise
Elegante Anzüge n. Mass
unter Garantie v. Fr. 65 an
Fert. Havelocks v. Fr. 25 an
„ Pelerinen „ 13 „
„ Joppen „ 18 „
„ Gamaschen „ 4 „



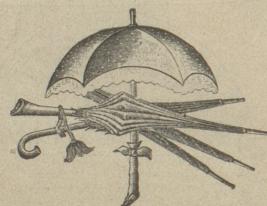
Pariser
Gummi-Artikel
Ia. Vorzug-Qualität
versendet franko geg. Nachnahme
oder Marken à 4, 5, 6 und 7 Fr.
per Dutzend 96-52
Aug. de Kernen
Zürich I.

A. Zehnder
Zürich

Annoncen-
Expedition
besorgt Inserate
in alle Zeitungen
des In- und Auslandes
zu Originalpreisen.

Trunksucht-Heilung.

Zu meiner Freude kann ich Ihnen mitteilen, daß ich durch Ihr unschädliches Verfahren von meiner Leidenschaft geheilt worden bin. Ich habe gar keine Lust mehr zum Trinken, befind' mich dadurch viel besser als vorher und habe auch ein besseres Aussehen. Aus Dankbarkeit bin ich gerne bereit, dies Zeugnis zu veröffentlichen und denjenigen, welche mich über meine Heilung befragen, Auskunft zu erteilen. Meine Heilung wird Aufsehen erregen, da ich als arger Trinker bekannt war. Es kennen mich gar viele Leute, und wird man sich allgemein verwundern, daß ich nicht mehr trinke. Ich werde Ihr briefliches Trunksucht-Heilverfahren, das leicht mit oder ohne Wissen angewandt werden kann, überall wo ich hinkomme, empfehlen. Sihlhallenstrasse 36, Zürich III, den 28. Dezember 1897. Albert Wendli. Zur Bezahlung vorstehender Unterstift des Herrn Albert Wendli dahier. Zürich III, den 28. Dec. 1897. Stadtammann amt Zürich III. Der Stadtammann: Wolfensberger, Stellvert. Abrede: Privatpoliklinik Glarus, Kirchstrasse 405, Glarus. 172¹³



Schirmfabrik 123-6

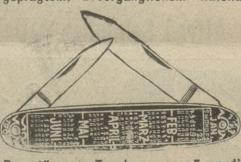
August Keller
Zürich I

Engros Bahnhofstrasse 76 Détail
Regen- und Sonnenschirme
→ Spazierstöcke. ←
Billigste bis feinste Centre.



Dankbares Geschenk!
Kalender-Messer 1903

(mit deutlich jedem Auge sichtbarem, eingraviertem, unvergänglichem Kalender.)



Das dünnste Taschenmesser 5 mm dick,
25 gr schwer, mit zwei Klingen aus bestem
Solinger Stahl.
M. 1. — per Stück, M. 5. — für 6 Stück.
Bei Vorrheireinsendung auch in Briefumschlägen
40 Pf. Porto. 135-4

J. Hurwitz, Berlin, Kochstr. 19

Jordan & C^o

mittlere Bahnhofstr. 60
Zürich 98-15
Spezialgeschäft für bessere
Loden-Artikel
für Herren und Damen.
Costumes, Havelocks, Mäntel.

Geheime Seide

jeder Art: Harnröhren- und Blasenleiden, Geschwüre und deren Folgen, Rückenmarkszerrüttung, Geschlechts-Nervenschwäche in jedem Stadium u. Alter, Folgen nervenzerrörender Leidenschaften etc. heißt auch brieflich das weltbekannte spezialärztliche Institut von Dr. Rumpler in Genf

Neue, selbst in verzweifelten Fällen bewährte Heilmethoden. Sprechstunden 1-4 Uhr täglich. Auf vorherige Anmeldung persönliche Beratung zu jeder Zeit.

Der „Nebelspalter“
 kostet Vierteljährlich Fr. 3.

Mastdarmvorfall.

52.1) Nach einer durch Erfaltung verursachten Darmkrankheit trat zwei Jahre lang meinem jetzt fünfjährigen Knäblein bei jedem Stuhle der Mastdarm aus; eine Plage für die Mutter und das Kind. Nachdem ich vieles, was mir angeraten, fruchtlos gebraucht, hat sich auf mein Anfuchen die Privatpoliklinik Glarus des Kindes angenommen und dasselbe durch briefliche Auordnungen politständig und ohne Rückfall gehobt. Coriolens b. Rosé, Et. Freiburg, den 2. April 1900. Fritz Kettich. Beglaubigt: Reformiert Pfarramt Freiburg, G. Schwarz, Pfarrer. Adresse: Privatpoliklinik Glarus, Kirchstrasse 405, Glarus.